

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 46 (2004)  
**Heft:** 255

**Artikel:** Maria Full of Grace : Joshua Marston  
**Autor:** Sannwald, Daniela  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-865249>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## MARIA FULL OF GRACE

### Joshua Marston

Der Señor sagt Nein. Also kotzt Maria auf den Rosenstrauss, den sie vor sich liegen hat – zum Entdornen, Entblättern und Bündeln. Maria ist schwanger und muss dauernd raus, aber, so fragt der Señor, wie will sie die Zeit jemals wieder aufholen? Maria weiss es nicht, wie so viele Dinge, nur dass sie raus muss aus der Blumenfabrik in der Nähe von Bogotá, und zwar ganz. Maria weiss natürlich auch nicht, wie sie das Geld beschaffen soll, auf das der männerlose Haushalt, in dem sie lebt, angewiesen ist.

Auf dem Dorffest tanzt sie mit Franklin aus der Stadt. Der bringt sie zu einem anderen Señor, der komische Fragen stellt. Ob sie Verdauungsprobleme habe, zu Durchfällen neige, ob sie verlässlich sei. Maria schlägt die Augen nieder und antwortet brav. Dafür bekommt sie ein paar Geldscheine, mehr als in der Rosenplantage. Bald sitzt sie dem neuen Señor gegenüber, schluckt kleine Latexwürstchen, die mit Heroin gefüllt sind, darf zwischendurch etwas trinken, bekommt ein Betäubungsmittel in den Rachen gesprührt, darf sich hinlegen, und dann drückt der Señor auf ihrem Bauch herum, um die Päckchen in die richtige Position zu bringen. Dann muss sie weitermachen, bis alle 62 Heroinrationen in ihrem Magen verschwunden sind. Wenig später sitzt Maria im Flugzeug nach New York und versucht verzweifelt zu ignorieren, wie schlecht sie sich fühlt.

In New York angekommen, fällt sie den Zollinspektoren auf, weil ihnen junge Kolumbianerinnen, die nicht Englisch sprechen, immer auffallen. Und absurderweise ist es ihre Schwangerschaft, die Maria davor schützt, geröntgt und damit des Schmuggels überführt zu werden. Direkt am Flughafen wird sie von Handlangern des Kartells erwartet und mit einigen Leidensgenossinnen in ein Hotel verfrachtet. Dort verabreichen die Männer den jungen Frauen Abführmittel, taxieren kritisch deren Aufenthaltsdauer im winzigen Badezimmer des schäbigen Hotels, zählen die ausgeschiedenen Päckchen und unterstellen grundsätzlich Betrug, weil sie selbst Betrüger sind.

Der weibliche Körper, reduziert auf die Funktionen eines Containers, das hat man so noch nie im Film gesehen, und entsprechend schockierend sind die Szenen, in denen Joshua Marston zeigt, wie sich die Männer an Maria zu schaffen machen. Jegliches sexuelle Interesse käme einem menschlich vor angesichts der sachlichen Kälte, mit der die Drogenschmuggler über diejenigen verfügen, die im halboffiziellen Jargon Maultiere heißen und womöglich noch schlechter behandelt werden als die traditionellen Lasttiere Lateinamerikas.

Gepäckstücke gehen gelegentlich verloren, das wissen die Gangster, und darum schicken sie immer mehrere Frauen mit demselben Flugzeug los, die eine oder andere wird in den Fängen der Zollbehörde hängen bleiben. Was mit ihnen passieren wird, ist ungewiss. Man kümmert sich nicht mehr darum, im Gegensatz zu einem vermissten Koffer.

Der Film wirft aber auch ein Licht auf die Rosenplantage, deren Produkte für den Export in die USA und nach Europa gedacht sind. Die Arbeiterinnen dort ersetzen Maschinen, Unregelmäßigkeiten bei der Bearbeitung der Rosenstiele oder Pausen sind nicht vorgesehen. Und so scheint man als junge Frau aus den Vorstädten Bogotás nur zwei Möglichkeiten zu haben, wenn man nicht heiratet, weil man schwanger ist: Maschine oder Container; Stumpfsinn und Ausbeutung gegen Gefahr für Leib und Leben und Ausbeutung. Die dritte Alternative hätte Maria ebenfalls zu Gebot gestanden: den Kindsvater heiraten, womöglich mit ernähren, um später von ihm verlassen zu werden, wie es Marias Schwester passiert ist, die nun samt Baby bei Mutter und Grossmutter wohnt. Das wollte Maria nicht.

Joshua Marstons in Kolumbien und New York gedrehter Film zeigt im dokumentarisch-unterkühlten Stil, aber immer noch schmerhaft eindrucksvoll genug, die professionellen Praktiken zweier Branchen, die sich, was Arbeitsbedingungen und Profitmargen betrifft, nicht prinzipiell unterscheiden.

Das hätte leicht – und mit allem Recht der Welt – ein globalisierungskritischer Thesenfilm werden können, doch so einfach hat es sich Marston nicht gemacht. Denn auch seine Maria, deren teilnahmsloses Gesicht man immer wieder in Grossaufnahmen sieht, hat ihre Unschuld längst verloren.

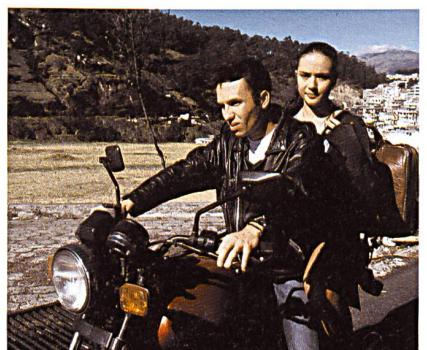
Sie schafft es, aus dem Hotel zu fliehen, und nimmt dabei die Drogenpäckchen mit, sucht die einzige Adresse in Spanish Harlem auf, die sie kennt. Die Schwester einer Freundin wohnt dort. Dieser Schritt könnte ein neues Leben für Maria bedeuten. In diesem zweiten Teil der Geschichte verliert der Film ein wenig an Eindringlichkeit und Authentizität, und man denkt, dass der Regisseur und Drehbuchautor Joshua Marston Maria den Drogenbaronen nicht für alle Zeiten ausliefern wollte.

Joshua Marston hat seinen Film mit vielen Laiendarstellern gedreht, grosse Teile des Dialogs werden auf Spanisch gesprochen. Diese Entscheidungen schlagen sich in grösstmöglicher Authentizität und einer gewissen Rauheit nieder: provisorisch wie Marias Leben. Deren Darstellerin Catalina Sandino Moreno ist allerdings im wirklichen Leben Theaterschauspielerin und gewann auf der diesjährigen Berlinale zu Recht einen Silbernen Bären; ansonsten wurde dieser Film als lateinamerikanische Produktion wahrgenommen und weder vom Publikum noch von der Presse beachtet – zu Unrecht, wie man jetzt sehen wird.

Daniela Sannwald

**MARIA, LLENA ERES DE GRACIA (MARIA FULL OF GRACE, MARIA VOLL DER GNADE)**

R, B: Joshua Marston; K: Jim Denault; S: Anne McCabe, Lee Percy; A: Debbie DeVilla, Monica Manulanda; Ko: Lauren Press, Sarah Beers; M: Jacobo Lieberman, Leonardo Heiblum. D (R): Catalina Sandino Moreno (Maria), Yenny Paolo Vega (Blanca), Guilied López (Lucy), Jhon Alex Toro (Franklin), Patricia Rae (Carla), Virginia Ariza (Juana), Charles Albert Patiño (Felipe), Wilson Guerrero (Juan). P: Journeyman Pictures, Tucan Producciones; Paul Mezey; Co-P: Jaime Osorio Gómez, Orlando Tobón, Rodrigo Guerrero. USA, Kolumbien 2003. Farbe, 35mm, Format: 1:1,85; 101 Min. CH-V: Ascot Elite Entertainment, Zürich

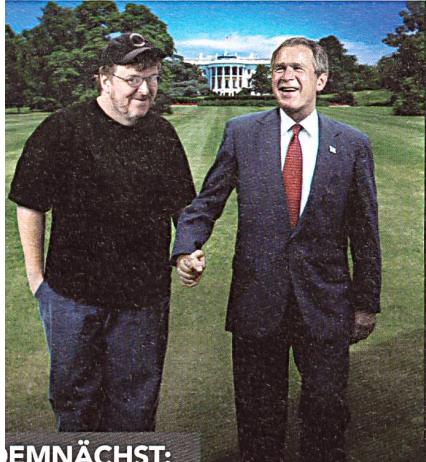


# LOCARNO 2004

PIAZZA GRANDE: **ONLY HUMAN** von TERESA DE PELEGRI & DOMININ HARARI

APPELLATION SUISSE: **HALLELUJA! DER HERR IST VERRÜCKT** von ALFREDO KNUCHEL  
**HILDES REISE** von CHRISTOF VORSTER

WWW.FRENETIC.CH



DEMÄCHST:



PALME D'OR – CANNES 2004

## FAHRENHEIT 9/11

von MICHAEL MOORE

AB 12. AUGUST IM KINO



## COMME UNE IMAGE

von AGNÈS JAOUTI

mit Agnès Jaoui, Jean-Claude Bacri,  
Marie-Lou Berri

CANNES 2004 – PRIX DU SCÉNARIO



## GENESIS

von CLAUDE NURIDSANY  
& MARIE PERENNOUR



## IN MY COUNTRY

von JOHN BOORMAN

mit Samuel L. Jackson, Juliette Binoche, Brendan Gleeson

BERLIN 2004 – IM WETTBEWERB



## THE EMPEROR'S JOURNEY

von LUC JACQUET



## VERA DRAKE

von MIKE LEIGH

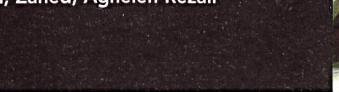
mit Imelda Staunton, Philip Davis,  
Peter Wight



## STRAY DOGS

von MARZIYEH MESHKINI

mit Gol Ghoti, Zahed, Agheleh Rezaii



## NOMAD

von IVAN PASSER & TALGAT TEMENOV  
mit Jason Scott Lee, Ayanat Yesmagambetova,  
Doshkan Zholzhaxynov



## MASSAI

von PASCAL PLISSON  
mit Maina Mako, Parkasio Montet,  
Paul Sekenan



## THE LIFE AND DEATH OF PETER SELLERS

von STEPHEN HOPKINS

mit Geoffrey Rush, Charlize Theron, Emily Watson  
Cannes 2004 En compétition



## 9 SONGS

von MICHAEL WINTERBOTTOM

mit Lisa, Kieran O'Brien



... ausserdem demnächst die neuen Filme von CÉDRIC KLAISCH, REGIS WARGNIER, HAYO MIYAZAKI, COSTA GAVRAS